



Jubla-Leiterinnen im Workshop.



KUNO SCHMID | CHEFREDAKTOR

HAPPY BIRTHDAY KIRCHENBLATT

Das Kirchenblatt erscheint 2018 als 50. Jahrgang. 1968 haben sich verschiedene regionale Pfarrblätter zusammengeschlossen, um seither gemeinsam unter dem Namen «Kirchenblatt» zu erscheinen. Seit 50 Jahren berichtet es über das Geschehen in Pfarreien, Kirche und Welt. Bescheiden muss jedoch gesagt werden, dass die Gründung des Kirchenblatts nicht das gewichtigste Ereignis des Jahres 1968 war. Mindestens drei Ereignisse waren Fanals für die weiteren 50 Jahre.

1968 bleibt in Erinnerung wegen dem Einmarsch der Truppen des kommunistischen Warschauer Pakts in die damalige Tschechoslowakei. Mit Panzern wurde der «Prager Frühling» niedergewalzt, der einen «Sozialismus mit menschlichem Antlitz» wollte. Seither hat sich «der Frühling» in Osteuropa trotzdem durchgesetzt. Der eiserne Vorhang zwischen Ost und West ist gefallen. Europa ist zusammengewachsen. Heute lässt sich – trotz wieder zunehmendem Nationalismus – frei von einem Land in ein anderes reisen.

1968 wurde in den USA Martin Luther King ermordet. Als Führer der schwarzen Bürgerrechtsbewegung forderte er die Abschaffung der Rassentrennung und Benachteiligung der schwarzen Bevölkerung. Doch mit dem Mord konnte die Entwicklung nicht aufgehalten werden. Seit den 1960er-Jahren sind in den USA alle Bürger vor dem Gesetz gleich. Mit Obama wurde sogar ein Präsident mit afrikanischen Wurzeln gewählt. Doch in den Köpfen ist der Rassismus noch nicht überall verschwunden.

1968 gilt als Aufbruchsjahr der linken 68er-Bewegung, die mit Krawallen gegen Konventionen und Autoritäten, gegen den Vietnamkrieg, gegen die Ausbeutung der Dritten Welt, gegen alle Formen von Diskriminierung insbesondere der Frauen kämpfte. Manche ihrer Forderungen haben sich in den vergangenen 50 Jahren erfüllt, andere Ungerechtigkeiten beschäftigen uns noch heute. Die 68er-Bewegung erreichte insbesondere, dass sich der Westen als plurale, offene Gesellschaft neu erfunden hat.

Ergo, es ist nicht alles schlechter geworden. In der Entwicklung, die mit schrecklichen Ereignissen 1968 Aufmerksamkeit erregte, vielleicht lässt sich gar ein Stück «Heilsgeschichte» erkennen. Zu dieser ermutigend-gläubigen Sicht kann das Kirchenblatt-Jubiläum anregen.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie dieses heilsgeschichtliche Vertrauen trotz all der täglichen Schreckensmeldungen nicht verlieren.

Kuno Schmid

JUBLA KANTON SOLOTHURN ERHÄLT POST VON PAPST FRANZISKUS

Die Kantonsleitung von Jungwacht Blauring Kanton Solothurn staunte nicht schlecht, als sie einen Brief aus dem Vatikan in ihrem Briefkasten fand. Im Auftrag von Papst Franziskus bedankte sich Prälat Paolo Borgia für das Engagement von JuBla Solothurn. «Liebe Jugendliche, Papst Franziskus hat Euren Brief mit Euren aufmerksamen Grüßen erhalten und mich beauftragt, Euch dafür herzlich zu danken.» Insbesondere würdigte er die Beteiligung von JuBla Solothurn an der Vorbereitung der Jugendsynode 2018 in Rom. Die Kantonsleitung hatte den Aufruf von Papst Franziskus ernst genommen, die Haltungen von Jugendlichen zu Glaube und Kirche nach Rom mitzuteilen. Sie wollten sich jedoch nicht einfach durch die Online-Umfrage durchklicken. Deshalb veranstalteten sie an der Kantonalen Konferenz einen Workshop, um die Anliegen der engagierten Jugendleiterinnen und Leiter zusammenzutragen. Per Brief übermittelten sie ihre Anliegen mit rund 100 Unterschriften an Papst Franziskus. Nun erhielten sie von ihm eine anerkennende Antwort. www.jubla-so.ch

INHALT

Schwerpunkt	4	Medien	7
Essen		Aktuell	8
Schlemmen		Dekanatspfarreien Solothurn	9
Fasten			27
Liturgischer Kalender	6	Jugend	32
Namenstage		Joy – Alles ausser	
Glauben und beten	6	gewöhnlich	